

**Schulinterner Lehrplan
Städtisches Lindengymnasium
Sekundarstufe I (G9)**

Praktische Philosophie

(30.9.2020)

Inhalt

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit..... | 3 |
| 2 | Entscheidungen zum Unterricht | 6 |
| 2.1 | Unterrichtsvorhaben..... | 6 |
| 2.2 | Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit..... | 25 |
| 2.3 | Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung..... | 26 |
| 2.4 | Lehr- und Lernmittel..... | 34 |
| 3 | Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen..... | 35 |
| 4 | Qualitätssicherung und Evaluation..... | 36 |

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Das Städtische Lindengymnasium Gummersbach ist am Stadtrand von Gummersbach, der Kreisstadt des Oberbergischen Kreises mit ca. 50.000 Einwohnern, gelegen. Die Umgebung ist sowohl städtisch-industriell als auch ländlich geprägt. Ein größeres Erholungsgebiet und die typischen städtischen Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen des städtischen Jugendtheaters über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautoren und -autorinnen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek, in die ein zeitgemäß ausgestattetes Medienzentrum integriert ist, bietet neben der üblichen Buch- und Medienausleihe auch Präsentationstechnik zur Ausleihe für Lern- und Lehrzwecke an. Im Jahr 2019 hat zudem ein neues Kino eröffnet.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Das Städtische Lindengymnasium zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Da das Städtische Lindengymnasium das Fach Praktische Philosophie als Ersatzfach für den konfessionellen Religionsunterricht anbietet, weist die Zusammensetzung ein hohes Maß an kultureller Heterogenität auf. Eine besondere Aufgabe für das Fach praktische Philosophie besteht darin, den kulturellen Dialog zu ermöglichen und zu fördern.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Städtischen Lindengymnasiums setzt sich die Fachgruppe Philosophie das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Gefördert werden diese Kompetenzen u.a. auch durch fächerübergreifend angelegte Unterrichtsvorhaben (praktische Philosophie-Deutsch-Erdkunde: Thematisierung des Bereiches Fairtrade auf unterschiedlichen Ebenen, z.B. in den Bereichen Textanalyse, Darlegung einer Argumentation, wirtschaftliche Verflechtungen, Fokussierung auf die

Lebenswirklichkeit von Menschen in Entwicklungsländern; praktische Philosophie-Sozialtraining in Klasse 7: Umgang mit Datenschutz und Urheberrecht, Cybermobbing).

Das Fach Praktische Philosophie fördert die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler. Sie sollen systematisch durch Sinn- und Wertfragen ohne Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt gefördert werden. Dazu gehört auch die Entwicklung von Empathiefähigkeit und Toleranz.

Die unterschiedlichen Perspektiven sollen helfen, die Aufgaben und Ziele des Faches Praktische Philosophie zu verwirklichen. Die **personale Perspektive** beschäftigt sich mit Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler, wohingegen die **gesellschaftliche Perspektive** gesellschaftliche Wertvorstellungen und Wertkonflikte verdeutlicht. Die **Ideen-Perspektive** zeigt darüber hinaus die Positionen philosophischer und theologischer Denker.

Diese drei Perspektiven werden auf alle sieben Fragenkreise des Faches Praktische Philosophie bezogen, durch die die Schülerinnen und Schüler Kenntnisse in der Leitwissenschaft Philosophie und den Bezugswissenschaften Religionswissenschaft, Psychologie und Soziologie erlangen.

Die **sieben Fragenkreise** sind:

1. Die Frage nach dem Selbst
2. Die Frage nach dem Anderen
3. Die Frage nach dem guten Handeln
4. Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft
5. Die Frage nach Natur, Kultur und Technik
6. Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien
7. Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn.

Entsprechend der didaktischen Perspektiven verfügen die Schülerinnen und Schüler über untereinander vernetzte Teilkompetenzen, die sich in **personale Kompetenz**, **soziale Kompetenz** und **Sachkompetenz** aufteilen lassen. Außerdem erlangen sie im Unterricht des Faches Praktische Philosophie fachbezogene und fächerübergreifende **Methodenkompetenz**. Die Lernprogression der Schülerinnen und Schüler sollte spiralförmig angelegt sein.

Alle sieben Fragenkreise werden innerhalb einer Doppeljahrgangsstufe aus allen drei Perspektiven behandelt. Mindestens zwei Fragenkreise werden in der Doppeljahrgangsstufe vertieft, d.h. mit zwei Schwerpunkten, behandelt.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die fachliche und pädagogische Arbeit am Städtischen Lindengymnasium steht unter den Leitbegriffen Verantwortung, Wertschätzung und Allgemeinbildung.

Der Aspekt der Verantwortung wird den Schülerinnen und Schülern besonders hinsichtlich der Nachhaltigkeit in Bezug auf das Leben von und mit der Natur vermittelt. Das Thema Wertschätzung wird insbesondere in den Fragekreisen „Die Frage nach dem Anderen“, „Die Frage nach dem guten Handeln“ sowie „Rechtsstaat und Wirtschaft“ thematisiert. Die Frage der Allgemeinbildung lässt sich nicht auf einen speziellen Fragekreis reduzieren, insofern sie überall behandelt wird; als Beispiel ist der Fragekreis „Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn“ anzuführen, insofern darin etwa auf verschiedene Weltreligionen eingegangen wird.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: Das Städtische Lindengymnasium Gummersbach verfügt in einigen der Klassenräume entweder über einen Beamer oder Whiteboards sowie Overheadprojektoren. Medienscouts unterstützen ihre Mitschüler und Mitschülerinnen. Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende/r: Carl Hinrich Dierks; Stellvertreter/in: Nadine Henkel

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrahmens werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben I: Die Frage nach dem Selbst („Ich und mein Leben“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit.
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes.
- hören anderen in Gesprächen zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt.
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Zeitbedarf: ca. 6 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II: Die Frage nach dem Anderen („Der Mensch in der Gemeinschaft“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber.
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt.
- begründen Meinungen und Urteile

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III: Die Frage nach dem guten Handeln („Wahrhaftigkeit und Lüge“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar.
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen Meinungen und Urteile.
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV: Die Frage nach dem Recht, Staat und Wirtschaft („Regeln und Gesetze“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen

- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- hören in Gesprächen einander zu und gehen aufeinander ein.
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her.

Zeitbedarf: ca. 4 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben V: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik („Leben von und mit der Natur“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber.
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen.
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren diese als philosophische Fragen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt.
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I: Gut & Böse

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen.
- erarbeiten und überprüfen eigene Normen in Bezug auf gut und böse.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und diskutieren gemeinsam Maßstäbe richtigen Handelns.
- diskutieren gemeinsam Ursachen für gutes und böses Handeln.
- problematisieren und diskutieren Konsequenzen von gutem und bösem Handeln.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Verhalten und Handlungen.
- erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte.
- vergleichen den Handlungen zugrunde liegende Werte kritisch.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten Verhalten und Handlungen.
- diskutieren Wert- und Normvorstellungen.
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II: Armut und Wohlstand

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten eigene Definition von Armut und Reichtum.
- überprüfen und diskutieren eigene Haltung zum Thema Barmherzigkeit.
- setzen sich mit der eigenen Position zum Thema Fairness auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- versetzen sich in Lage verschiedener sozialer Milieus.
- erarbeiten und diskutieren gemeinsam verschiedene Definitionsmöglichkeiten von Armut und Reichtum.
- diskutieren gemeinsam die Frage, ob und inwiefern Armut bekämpft werden kann bzw. sollte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit den Erscheinungs- und Definitionsformen von Armut und Wohlstand auseinander.
- erarbeiten die Problematik von Armut.
- diskutieren Bekämpfungsmöglichkeiten von Armut.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- versetzen sich in Form von Rollenspielen in die Situation des Anderen.
- definieren und diskutieren Begriffe.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III: Tiere als Mit-Lebewesen.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- werden sich ihres eigenen Verhältnisses zu Tieren bewusst.
- entwickeln Bewusstsein für die Bedeutung von Tieren für das menschliche Leben.
- entwickeln Bewusstsein für Tiere und deren Bedürfnisse.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten den Stellenwert von Tieren für die menschliche Gesellschaft.
- diskutieren, welche Rechte Tieren zu stehen.
- versetzen sich in die Situation von Tieren.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten, welche Rechte Tieren zustehen.
- erarbeiten das Thema der artgerechten Tierhaltung.
- diskutieren, ob bzw. auf welche Weise Tiere und ihre Rechte besser gewahrt werden können.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken zum Thema Tiere als Mit-Lebewesen.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV: „Schön“ und „Hässlich“

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der eigenen Vorstellung von schön und hässlich auseinander.
- überprüfen eigene Vorurteile in Bezug auf Schönes und Hässliches.
- versetzen sich in die Lage von schönen und hässlichen Menschen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren gängige Vorstellungen von Schönheit und Hässlichkeit sowohl in dieser als auch in anderen Gesellschaften.
- diskutieren, welche Rolle Schönheit und Hässlichkeit in der Gesellschaft spielt.
- setzen sich mit dem Thema Schönheit in Bezug auf das Thema Mobbing auseinander.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten unterschiedliche Schönheitsvorstellungen.
- erarbeiten mit dem Thema Schönheit zusammenhängende Problemfelder, wie beispielsweise Mobbing.
- entwickeln Lösungsansätze für die mit diesem Thema in Zusammenhang stehenden Probleme.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.

- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- versetzen sich in Rollenspielen in die Situation anderer Menschen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben V: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit dem eigenen Verhältnis zum Thema Religion auseinander.
- entwickeln ein Bewusstsein für das Vorhandensein von Glauben und Gläubigen in unserer Gesellschaft.
- setzen sich mit den Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfahren im gegenseitigen Gespräch Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Bezug auf das Thema Glauben und Religion.
- versetzen sich in die Situation von Gläubigen bzw. Andersgläubigen.
- erarbeiten Chancen und Probleme multikulturellen Lebens.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten unterschiedliche religiöse und kulturelle Bräuche.
- erfassen Chancen und Probleme in Bezug auf Multikulturalität.
- Erarbeiten Konzepte für ein friedliches Zusammenleben verschiedener Religionen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten Texte in Bezug auf das Thema Religion.
- bearbeiten Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Die Frage nach dem Selbst („Gefühl und Verstand“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen.
- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck.
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.

- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens.
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II: Die Frage nach dem Anderen („Freundschaft, Liebe und Partnerschaft“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen.
- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck.
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken.
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III: Die Frage nach dem guten Handeln („Lust und Pflicht“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen.
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.
- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck.
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft („Recht und Gerechtigkeit“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck.
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.

- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt.
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung.
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens.
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben V: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik („Der Mensch als kulturelles Wesen“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive.
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken.
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz.
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte (von Weltreligionen).
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch.
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens.
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: Geschlechtlichkeit und Pubertät

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese.
- setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander.
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.
- untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und reflektieren den Wert der Meinung anderer.
- nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr und benennen sie.
- lassen sich auf andere ein und nehmen die Perspektive anderer ein.
- prüfen individuelle Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
- vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position.
- erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert ihre Selbstwahrnehmung und Selbstbeobachtung.
- bilden Ober- und Unterbegriffe und stellen begriffliche Zusammenhänge her.
- formulieren Thesen und stützen sie durch Argumente.
- führen einfache Gedankenexperimente durch.
- setzen sich mit Wertkonflikten auseinander und suchen in Darstellungen von Wertkonflikten nach Lösungsmöglichkeiten.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II: Begegnung mit Fremden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten in symbolischer Gestaltung zum Ausdruck.
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen.
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in moralischen Dilemmata konfigrierende Werte und beurteilen sie.
- versetzen sich in Form von Rollenspielen in die Situation des Anderen.
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III: Gewalt und Aggression

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen.
- setzen sich in Rollenspielen und Texten mit der Wertigkeit von Gefühlen auseinander.
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen.
- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.
- erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung.
- stellen verschiedene soziale Rollen dar und reflektieren diese.
- untersuchen Konsequenzen von Handlungen für sich selbst.

- erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen anderer und gehen tolerant damit um.
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
- vergleichen Werthaltungen kritisch und begründen ihre eigene Position.
- erkennen die Abhängigkeit der Wahrnehmung von Voraussetzungen und Perspektiven.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV: Utopien und ihre politische Funktion

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Geschehnisse sowie Verhaltensweisen differenziert und beurteilen sie.
- erörtern Beispiele autonomen Handelns in Problemsituationen und treffen eine begründete Entscheidung.
- erörtern Beispiele sinnerfüllten Lebens unter schwierigen äußeren Bedingungen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- nehmen Gefühle und Stimmungen anderer wahr, lassen sich auf diese ein und nehmen die Perspektive anderer ein.
- prüfen politische Werthaltungen und Lebensorientierungen, respektieren und tolerieren sie.
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und Kompromissbereitschaft und setzen diese bei der Lösung von Konflikten ein.
- lernen Bereiche politischer Verantwortung kennen und erproben gemeinsam mit anderen Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen und politischen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten.
- diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz und des Umgangs mit der Natur.
- beschreiben Beispiele gesellschaftlichen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme und Utopien.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- führen einfache Gedankenexperimente durch.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben V: Ethische Grundsätze in Religionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft.
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive.
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um.
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen.
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden die-se sachgerecht.
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche.
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: Freiheit und Unfreiheit

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und Anlagen und bringen dies in symbolischer Darstellung zum Ausdruck.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und
- wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an.
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Problem ein ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung,
- diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II: Rollen und Gruppenverhalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar.
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung sowie eigenem Selbstverständnis sowie dem erwarteten Rollenbild.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren und antizipieren verschiedene soziale Rollen und stellen sie authentisch dar.
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit dem Thema Gruppendynamik und Rollenbildern auseinander.
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie.
- versetzen sich in Form von Rollenspielen in die Situation des Anderen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III: Vorurteil, Urteil und Wissen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein für das menschliche Denken und Urteilen.
- entwickeln ein Bewusstsein für das Denken auf der Basis von Vorurteilen.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- setzen sich kritisch mit den Grenzen des eigenen Wissens auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich damit auseinander, inwiefern Vorurteile das soziale Miteinander beeinflussen.
- denken sich an die Stelle von Menschen, die von Vorurteilen betroffen sind.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit dem Thema Urteilen auseinander.
- setzen sich mit dem Thema Vorurteile auseinander.
- setzen sich mit der Frage auseinander, inwiefern Medien unsere Urteile beeinflussen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken zum Thema Urteilen.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- erlernen bzw. vertiefen die Kompetenz, sich über die Medien kritisch mit einem gesellschaftlich relevanten Thema auseinanderzusetzen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV: Sterben und Tod

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren, inwiefern der Tod das eigene Leben beeinflusst.
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung.
- erörtern und beziehen kritisch Stellung zu den Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage danach, was nach dem Tod kommt.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- versetzen sich in die Situation Anderer, die mit dem Thema Sterben und Tod unmittelbar konfrontiert sind.
- reflektieren die Antworten verschiedener Weltanschauungen und versetzen sich in die Situation von Menschen, die diesen Anhängen.
- diskutieren, welche Rolle die Themen Altern, Sterben, Tod in der Gesellschaft spielen.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten Standpunkte verschiedener Weltanschauungen und Religionen zum Thema Sterben und Tod.
- setzen sich mit dem Thema Sterben und Tod in unserer Gesellschaft auseinander.
- erfassen gesellschaftliche Probleme bezüglich dieses Themas.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- versetzen sich in Rollenspielen in die Situation anderer Menschen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben V: Wissenschaft und Verantwortung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein Bewusstsein für die Fähigkeiten des Menschen durch Wissenschaft Fortschritt zu generieren.
- setzen sich mit den Grenzen des Fortschritts auseinander.

- setzen sich mit der persönlichen Verantwortung des Wissenschaftlers bezüglich von Natur und Menschheit auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- diskutieren, wie sich Gesellschaft und soziales Miteinander durch Wissenschaft und Technik verbessern lassen.
- nehmen kritisch Stellung zur gesellschaftlichen Entwicklung im Zuge der Etablierung moderner Erfindungen.
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen die Veränderungen im Zuge des technischen Fortschritts. erfassen gesellschaftliche Problem ein ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung.
- diskutieren die Risiken, die Wissenschaft eingehen darf. diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- erarbeiten unterschiedliche Standpunkte zu der Frage, welche Freiheit und welche Verantwortung Wissenschaft hat.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken zu dem Thema Wissenschaft und Verantwortung.
- setzen sich mit dem Thema Wissenschaft und Verantwortung anhand von Gedankenexperimenten auseinander.
- erörtern Chancen und Risiken des technischen Fortschritts anhand von Fallbeispielen.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Leib und Seele

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ein bzw. vertiefen ihr Bewusstsein für die eigene Körperlichkeit.
- gehen der Frage nach der Immaterialität der eigenen Persönlichkeit nach.
- hinterfragen den Zusammenhang von Körper und Geist.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich gemeinsam z.B. in einem Streitgespräch oder Rollenspiel mit der Frage nach Körper und Geist auseinander.
- diskutieren, welche Vorstellungen von Körper und Geist in der Gesellschaft vorhanden sind.
- überprüfen, beispielsweise in einem Gedankenexperiment, welche gesellschaftlichen Auswirkungen bestimmte Theorien von Körper und Geist mit sich bringen könnten.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten verschiedene Theorien und Vorstellungen zum Thema Körper und Geist.
- diskutieren diese in Bezug auf ihre gesellschaftlichen Auswirkungen.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich gemeinsam z.B. in einem Streitgespräch oder Rollenspiel mit der Frage nach Körper und Geist auseinander.
- überprüfen, beispielsweise in einem Gedankenexperiment, welche gesellschaftlichen Auswirkungen bestimmte Theorien von Körper und Geist mit sich bringen könnten.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben II: Interkulturalität

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ergründen die Frage nach dem eigenen Zugehörigkeitsgefühl zu einer oder zu mehreren Kulturen.
- setzen sich mit dem eigenen Verhältnis zu fremden Kulturen auseinander.
- diskutieren die Chancen und Risiken im Aufeinandertreffen von eigenen und fremden Wertvorstellungen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- formulieren Anerkennung und Achtung des Anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft und wenden diese Erkenntnis bei Begegnungen mit anderen an.
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Problem ein ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung,
- diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- versetzen sich mittels eines Rollenspiels in die Situation eines fremden Gegenübers.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben III: Völkergemeinschaft und Frieden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der eigenen Wahrnehmung von Krieg und Frieden im Alltag und insbesondere durch die Medien auseinander.
- ergründen das Verhältnis zur eigenen Aggression bzw. zum eigenen Harmoniestreben.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- versetzen sich in die Situation verschiedener Konfliktparteien.
- reflektieren verantwortungsvolles Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.
- argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Problem ein ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung,
- diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten.
- erarbeiten das Thema Krieg und Frieden etwa in Bezug auf das Thema Menschenrechte.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken.
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht.
- versetzen sich etwa mit Hilfe von Rollenspielen und Gedankenexperimenten in die Situation verschiedener Konfliktparteien.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben IV: Ökologie versus Ökonomie?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit dem eigenen Verhältnis zur Natur auseinander.
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen.
- treffen begründet Entscheidungen bezüglich diverser Problemfragen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- versetzen sich in die Situation verschiedener Parteien etwa anhand von Fallbeispielen.
- reflektieren verantwortliches Handeln in der Gesellschaft und erörtern die dahinter stehenden Werte.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten gegenwärtige Streitfragen, die in diesem Themenkreis auffindbar sind, etwa die unterschiedlichen Interessen von Wirtschaft und Naturschutz vor dem Hintergrund des Klimawandels,
- diskutieren verschiedene Lösungsansätze
- und beziehen Stellung.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- versetzen sich in die Situation verschiedener Parteien etwa anhand von Fallbeispielen.
- argumentieren aus Sicht verschiedener Positionen etwa anhand eines Streitgesprächs.
- wenden themenspezifische Fachbegriffe sachgerecht an.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

Unterrichtsvorhaben V: Menschen- und Gottesbilder in Religionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Personale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- setzen sich mit der Frage nach Gott auseinander.
- setzen sich mit ihrer Beziehung zu Religionen und Glaubensvorstellungen auseinander.
- setzen sich mit ihrem Verhältnis zu Andersgläubigen auseinander.

Soziale Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- versetzen sich in die Lage von Gläubigen.
- lernen Wertvorstellungen verschiedener Religionen kennen.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten die Grundlagen einer oder mehrerer Religionen.
- setzen sich mit der Frage nach der Beweisbarkeit Gottes auseinander.

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erarbeiten philosophische Texte und Gedanken
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- legen philosophische Gedanken in schriftlicher Form dar.

Zeitbedarf: ca. 5 Doppelstunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Orientiert an den Absprachen der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Philosophie die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

- 1) Förderung der persönlichen, sozialen und politischen Bildung der Schülerinnen und Schüler.
- 2) Förderung der Entwicklung von Empathiefähigkeit und Toleranz.
- 3) Förderung der kulturellen Mitgestaltung und der verantwortlichen Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt.
- 4) Förderung der sozialen Verantwortung, des Gestaltungsvermögens bezüglich einer demokratischen Gesellschaft und der Orientierung an Grundwerten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie sind in der Sekundarstufe 1 keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen, weshalb die Bewertung ausschließlich über den Bereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ erfolgt. Dazu gehören:

- mündliche Beiträge zum Unterricht
- schriftliche Beiträge zum Unterricht
- ggf. kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Präsentation)
- zur Ermittlung der SoMit-Note ist zudem die Bewertung des Heftes bzw. Ordner möglich

Weitere fachspezifische Aspekte der Bewertung sind:

- respektvolle und sachorientierte diskursive Auseinandersetzung
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentation
- die Berücksichtigung von Fachsprache
- die Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten
- Empathiefähigkeit

Der Unterricht und die Lernerfolgsüberprüfungen sind so zu gestalten, dass die Lernenden die Gelegenheit haben, die Kompetenzen in verschiedenen Kontexten anzuwenden. Für die Lehrerinnen und Lehrer sind die Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, ihren Unterricht zu evaluieren und ggf. zu verändern.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form z.B. am Elternsprechtag, im Schülergespräch, durch (Selbst-)Evaluationsbögen, anhand von individueller Beratung.

Fachschaft Philosophie/Religion – Konzept mündliche Leistungsbewertung

| | Sonstige Leistungen (ca. 20%) | Mündliche Mitarbeit (ca.80%) |
|--------------------|--|---|
| Unterstufe | <ul style="list-style-type: none"> • Hefte • Tests • Projektmappen (als Ergebnisse von Projekten) | <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierliche Mitarbeit im Unterricht • Selbstständige, sachlich fundierte und angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen (z.B. Nennung eigener Ideen, wie mit Texten weiter zu verfahren ist, Heranziehen eigener Vergleiche, eigenständiges Erkennen von Problemen und kritischen Aspekten...) • Leistung von Beiträgen zum Fortgang des Themas • Beziehen und Vertreten von Standpunkten (auch in abstrakten Zusammenhängen) <p style="text-align: center;">1</p> |
| Mittelstufe | <ul style="list-style-type: none"> • 15% • Referate • Plakate • Projektmappen (als Ergebnisse von Gruppenarbeiten) • 5% | <ul style="list-style-type: none"> • Leisten von regelmäßigen Beiträgen aus Eigeninitiative • Schnelles und klares Erfassen von Fragen, Aufgaben und Problemstellungen • Angemessenes und deutliches Erklären von Zusammenhängen • Präzise, zusammenhängende und anschauliche Formulierung eigener Beiträge , selbstständiges Ziehen von Schlussfolgerungen und begründeten Urteilen • Eingehen auf Beiträge der Mitschüler/innen • Leisten von Hilfestellungen für Mitschüler/innen. <p style="text-align: center;">2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Häufigere Wortmeldungen. • Erfassen von Fragen und Problemstellungen • Wiedergabe von fachspezifischen Kenntnissen bzw. fachgerechtes Einbringen ins Gespräch (Kenntnisse inhaltlicher und formaler Art, auch Fachbegriffe). • Erkennen von Zusammenhänge • Selbstständiges Zusammenfassen von Unterrichtsergebnissen • Bemühung um Klärung von Fragen • Einbringen von eigenen Ideen und Schlussfolgerungen ins Gespräch • Anstellen von Vergleichen und ansatzweises Übertragen von Kenntnissen auf Sachbereiche <p style="text-align: center;">3</p> |
| Oberstufe | <ul style="list-style-type: none"> • Tests • Plakate/ Folien • Referate/ Besondere Lernleistungen • Projektmappen (als Ergebnisse von Gruppenarbeiten) • Essays | <ul style="list-style-type: none"> • Gelegentliche Wortmeldungen • Signalisierung von Interesse am Unterricht und aufmerksames Zuhören • Stellung von Fragen bei Verständnisschwierigkeiten • Beantwortung von Fragen auf direkte Ansprache des Lehrers • Reproduktion des Stoffes in der Regel <p style="text-align: center;">4</p> |

| | | |
|--|--|---|
| | | <ul style="list-style-type: none"> • Unkonzentriertheit, Abgelenktheit • Keine selbstständigen Wortmeldungen • Seltenes Beantworten von direkten Fragen • Keine Reproduktion wesentlicher Inhalte des Unterrichts • Unzureichende Darstellung grundlegender Zusammenhänge <p style="text-align: center;">5</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kein Folgen des Unterrichts • Verweigerung der Mitarbeit • Grundsätzlich keine Beantwortung von Fragen <p style="text-align: center;">6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Präsentation von Gruppenarbeiten oder sonstigen Arbeitsergebnissen fließt in die mündliche Mitarbeitsnote ein. • Das häufige Vergessen von Hausaufgaben hat (logischerweise) Auswirkungen auf die mündliche Mitarbeit. |
|--|--|---|

Leistungsbewertung am SLG

(nach Schulgesetz NRW §48)

| Bewertungskriterien für die Unter- und Mittelstufe nach APO-SI §6 | Bewertungskriterien für die Oberstufe nach APO-GOST 11, §§ 13-15 |
|--|--|
| Allgemeine Grundsätze der Leistungsbewertung: | |
| <ul style="list-style-type: none"> • Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses Aufschluss geben. • Angemessene Berücksichtigung der beiden Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen“ • rechnerische Bildung der Zeugnisnote ist nicht zulässig, allerdings muss die Lehrkraft die Abweichung vom rechnerisch zu ermittelnden Leistungsbild nachvollziehbar begründen können. • Gesamtentwicklung des Schülers/der Schülerin ist zu berücksichtigen • Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sich auf dem zu fordernden Niveau der gymnasialen Schulform sowie den Lehrplanvorgaben bewegen. • Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sind angemessen zu berücksichtigen – ggf. Absenkung um bis zu einer Notenstufe (außer bei einer attestierten LRS-Diagnose) ⇒ insbesondere Alter, Ausbildungsstand und Muttersprache des Schülers/der Schülerin sind dabei angemessen zu berücksichtigen • bei durch die Nachteilsausgleichskonferenz beschlossenen Nachteilsausgleichsmaßnahmen sind diese ohne Einschränkung zu beachten • Leistungsnachweise, die aus von dem Schüler/der Schülerin nicht zu vertretenden Gründen nicht erbracht werden konnten, sind nach Entscheidung der Fachlehrerin oder des Fachlehrers nachzuholen oder durch eine mündliche Prüfung zu ersetzen, falls dies zur Feststellung des Leistungsstandes erforderlich ist. <p>1)</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Gleichwertigkeit von Klausuren und „Sonstiger Mitarbeit“ • rechnerische Bildung der Kursabschlussnoten ist nicht zulässig • Gesamtentwicklung des Schülers/der Schülerin zu berücksichtigen • Bewertung der Leistungen setzt sich zusammen aus der richtigen Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie der Art der Darstellung • Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sind angemessen zu berücksichtigen – in der EF Absenkung um eine Notenstufe, in der Q-Phase bis zu max. 2 Notenpunkten • Bekanntgabe der Quartalsnoten ist verpflichtend für das 1. und 3. Quartal (fehlende SuS sind nachträglich zu informieren) • SuS haben in der Oberstufe Bringschuld, Verweigerung führt zur Bewertung „ungenügend“ • bei durch die Nachteilsausgleichskonferenz beschlossenen Nachteilsausgleichsmaßnahmen sind diese ohne Einschränkung zu beachten • SuS, die aus von ihnen nicht zu vertretenden Gründen die erforderlichen Leistungsnachweise nicht erbracht haben, ist Gelegenheit zu geben, die vorgesehenen Leistungsnachweise nachträglich zu erbringen (für die „SoMi“ ggfs. eine Feststellungsprüfung) • ein Widerspruch ist nur gegen eine Halbjahresnote (Gesamtnote) möglich |

Spezifische Grundsätze der Leistungsbewertung:

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Offenheit und Transparenz in Bezug auf Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien. Gerade im Hinblick auf weitere Lernfortschritte und die Beseitigung von Defiziten sollten die Bewertungsmaßstäbe für die Notengebung erläutert werden (Informationsanspruch der Erziehungsberechtigten bzw. der SuS) • Bei der Leistungsbewertung sind sowohl die jeweiligen Lernvoraussetzungen als auch die Leistungsstruktur der Lerngruppe sowie die persönliche Lebenssituation des Schülers/der Schülerin zu berücksichtigen (s. auch ADO §8). • Notwendige Absprachen in den Fachkonferenzen zur Leistungsbeurteilung, die in den schulinternen Curricula festgelegt werden: z.B. Anzahl der kurzen schriftlichen Überprüfungen (Dauer bis zu 15 Minuten), mündliche Prüfungen, Dauer der Klassenarbeiten; Gewichtung der einzelnen Beurteilungsbereiche • Definition „Sonstige Leistungen“: alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und praktischen Leistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen in allen Fächern. • Die Leistungen bei der Mitarbeit im Unterricht sind bei der Beurteilung ebenso zu berücksichtigen wie die übrigen Leistungen ⇒ im Rahmen der Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht können bei in der mündlichen Mitarbeit unauffälligen SuS die Ergebnisse der kurzen schriftlichen Leistungen Defizite ausgleichen. • Pädagogische Verantwortung: Berücksichtigung der individuellen Leistungsfähigkeit der SuS ⇒ der schriftliche Bereich kann bei stilleren SuS stärker gewichtet werden. • Verweigerung der Mitarbeit = Bewertung mit „ungenügend“ • Schriftliche Klassenarbeiten werden gleichmäßig verteilt, vorher rechtzeitig angekündigt, innerhalb von drei Wochen korrigiert, benotet, zurückgegeben und besprochen. Erst danach darf in demselben Fach eine neue Klassenarbeit geschrieben werden. • nur eine schriftliche Arbeit/mündliche Leistungsüberprüfung pro Tag/ nur zwei in der Woche, keine am Nachmittag (lediglich in den modernen Fremdsprachen sind mündliche Leistungsüberprüfungen auch nachmittags möglich). | <ul style="list-style-type: none"> • Offenheit und Transparenz in Bezug auf Leistungsanforderungen und Bewertungskriterien • notwendige Absprachen in den Fachkonferenzen zur Leistungsbeurteilung, die in den schulinternen Curricula festgelegt werden • Definition von „SoMit“: alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (Protokolle, Referate, Aufarbeitung von Materialien, praktische Arbeiten im künstlerischen Bereich, Versuchsanordnungen, Versuchsdurchführungen in den Naturwissenschaften, schriftliche Übungen [max. 20-30 Minuten], praktische Übungen und die Hausaufgaben) • Elemente von Beiträgen zum Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Wiedergabe von Teil-, Einzel- und Gesamtergebnissen (AFB I) ➤ Zuordnung von Fakten und Ergebnissen unter vorgegebenen Gesichtspunkten (AFB I) ➤ Anwendung von Ergebnissen und Methoden (AFB II) ➤ Konkretisierungen von abstrakten Sachverhalten (AFB II) ➤ Erkennen von sachlogischen Zusammenhängen (AFB II) ➤ Beurteilung von Thesen und Ansätzen (AFB III) ➤ Darlegung von Lösungsvorschlägen zu vorgegebenen Problemen (AFB III) ➤ Aufnahme von Denkanstößen und selbstständige gedankliche Weiterführung (AFB III) ➤ begründete Stellungnahme (AFB III) ➤ Problematisierung von Sachverhalten, Lösungen und Methoden (AFB III) • Kernbereich ist die mündliche Mitarbeit mit den Beurteilungskriterien Kontinuität, Umfang und Qualität der Gesprächsbeiträge • eine punktueller Bewertung ist ausgeschlossen • ein wichtiger Punkt ist die Lernprogression |
|---|--|

- 1x im Schuljahr kann auf eine Klassenarbeit zugunsten einer **anderen Form der schriftlichen Leistungsüberprüfung** verzichtet werden (Beschluss der Fachkonferenzen)
- Täuschungsversuch: Wiederholung des Leistungsnachweises, Bewertung von Teilen oder des ganzen Leistungsnachweises mit „ungenügend“

2) Notenstufen nach §48 Schulgesetz

| Note | Notendefinition | Punkte nach Notentendenz |
|---------------------|--|--------------------------|
| sehr gut | Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße. | (15-13 Punkte) |
| gut | Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll. | (12-10 Punkte) |
| befriedigend | Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen. | (9-7 Punkte) |
| ausreichend | Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen. | (6-5 Punkte) |
| schwach ausreichend | Die Leistungen weisen Mängel auf und entsprechen den Anforderungen nur noch mit Einschränkungen.*) | (4 Punkte) |
| mangelhaft | Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht, lassen jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können. | (3-1 Punkte) |
| ungenügend | Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht und selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. | (0 Punkte) |

§ 7 APO SI/ § 50 Schulgesetz

Die Schule hat ihren Unterricht so zu gestalten und die SuS so zu fördern, dass die Versetzung der Regelfall ist. SuS der Sekundarstufe I, deren Versetzung gefährdet ist, wird zum Ende des Schulhalbjahres eine **individuelle Lern- und Förderempfehlung** gegeben. Sie sollen zudem die Möglichkeit der Teilnahme an schulischen Förderangeboten erhalten mit dem Ziel, unter Einbeziehung der Eltern erkannte Lern- und Leistungsdefizite bis zur Versetzungsentscheidung zu beheben. Eine Lern- und Förderempfehlung erhalten SuS der Sekundarstufe I auch im Falle der Nichtversetzung zum Ende des Schuljahres.

Monita: Ist die Versetzung einer Schülerin oder eines Schülers gefährdet, weil die Leistungen in einem Fach abweichend von den im letzten Zeugnis erteilten Noten nicht mehr ausreichen, so sind die Eltern schriftlich zu benachrichtigen. Auf etwaige besondere Folgen einer Nichtversetzung der Schülerin oder des Schülers ist hinzuweisen. Unterbleibt die Benachrichtigung, obwohl ein Fach oder mehrere Fächer hätten abgemahnt werden

§ 16 APO-GOST

- (1) Die in der Einführungsphase erbrachten Schülerleistungen werden mit den Notenstufen gemäß § 48 Abs. 3 SchulG bewertet.
- (2) Die in der Qualifikationsphase erteilten Kursabschlussnoten und die in der Abiturprüfung erteilten Noten werden in Punkte übertragen. Dafür gilt obenstehender Schlüssel.

*) Eine oder mehrere schwach ausreichende Leistungen können dazu führen, dass die notwendigen Punktzahlen gemäß §§ 19, 28 bis 31, 39 nicht erreicht werden.

3)

| | |
|---|--|
| müssen, werden Minderleistungen in einem Fach bei der Versetzungsentscheidung nicht berücksichtigt. Ist mit der Versetzung der Erwerb eines Abschlusses oder eine Berechtigung verbunden, werden auch die Minderleistungen berücksichtigt, die nicht abgemahnt worden sind. | |
|---|--|

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für die Reihe Philopraktisch aus dem Buchner-Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das schuleigene Ausleihsystem geführt von Nadine F. Henkel und Katharina Weidner zur Verfügung gestellt.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek diverse Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien aus den Reihen verschiedener Verlage als Präsenzexemplare zur Verfügung.

3 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der praktische Philosophieunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Praktische Philosophie systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln. In einem dazu gebildeten Arbeitskreis werden derzeit folgende aus der Sicht des Faches Praktische Philosophie relevante Vereinbarungen regelmäßig weiterentwickelt:

- Vereinbarungen zur Thematisierung des Bereiches Fairtrade in Zusammenarbeit mit den Fachschaften der Evangelischen und Katholischen Religion, Deutsch und Erdkunde.
- Vereinbarungen zum allgemeinen Umgang mit Medien, z.B. Datenschutz, Urheberrecht, Cybermobbing mit der Fachschaft Informatik.
- Vereinbarungen und Exkursionen mit den Fachschaften der Evangelischen und Katholischen Religion zu ortsansässigen, religiösen Einrichtungen.

Die genannten Kooperationen werden innerhalb der Fachschaft regelmäßig evaluiert und ggf. daran anknüpfend modifiziert.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die gesamte Fachschaft nimmt regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de.)

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig

überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

| Handlungsfelder | | Handlungsbedarf | Verantwortlic h | Zu erledige n bis |
|--|--------------------------------|------------------------|----------------------------|----------------------------------|
| <i>Ressourcen</i> | | | | |
| räumlich | Unterrichts- räume | | | |
| | Bibliothek | | | |
| | Computerra um | | | |
| | Raum für Fachteamar beit | | | |
| | ... | | | |
| materiell/ sachlich | Lehrwerke | | | |
| | Fachzeitsch riften | | | |
| | Geräte/ Medien | | | |
| | ... | | | |
| <i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i> | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| <i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i> | | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| <i>Fortbildung</i> | | | | |
| <i>Fachspezifischer Bedarf</i> | | | | |
| | | | | |
| <i>Fachübergreifender Bedarf</i> | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

